

„Auf dem Boden der Tatsachen“, nd, 24.01, Berlin-Seite, Seite 11

Wenn diese Tatsachenbeschreibungen heute auch nur auf der Berlin-Seite stehen, sie dürften sich dennoch über Berlin und Brandenburg hinaus durchgeschwiegen haben. Ganz stetig verfestigt sich bei mir die Überzeugung, dass beim Bau dieses Flughafens BER ein Teil der Verantwortlichen und der am Puschbau beteiligten Firmen mehr nach den zu erheischenden Pfründen sieht, als eine ehrliche, termin- und qualitätsgerechte Arbeit zu leisten. Die von Anfang an veröffentlichten Horrormeldungen von falsch verlegten Kabeln, einer nicht funktionierenden Entrauchungsanlage, ein Gleiches nun die Sprinkleranlage betreffend und die 1000 von 1200 nicht automatisch schließenden Türen bis hin zu einer katastrophalen Arbeitsmoral, beschrieben am Beispiel der zugesagten und nicht eingehaltenen Mängelbeseitigung zwischen den letzten Feiertagen des Jahres 2016, das alles unterstreicht in seiner Gesamtheit meine Meinung. Sind hier Hobbybastler und politische Traumtänzer am werkeln? Ich weiß, das Letztere ist wohl sehr stark übertrieben, doch die siebende Terminüberziehung der Inbetriebnahme bei gleicher Anzahl von Jahren und immenser Kostenexplosion lassen kaum andere Gedanken zu. Deutsche Wertarbeit? – Lachkrämpfe sollten angesagt sein, ein tiefstes Schamgefühl aller Beteiligten gleichfalls.

Helmut Holfert  
Berlin

Berlin, 24. 01. 2017